



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Sahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

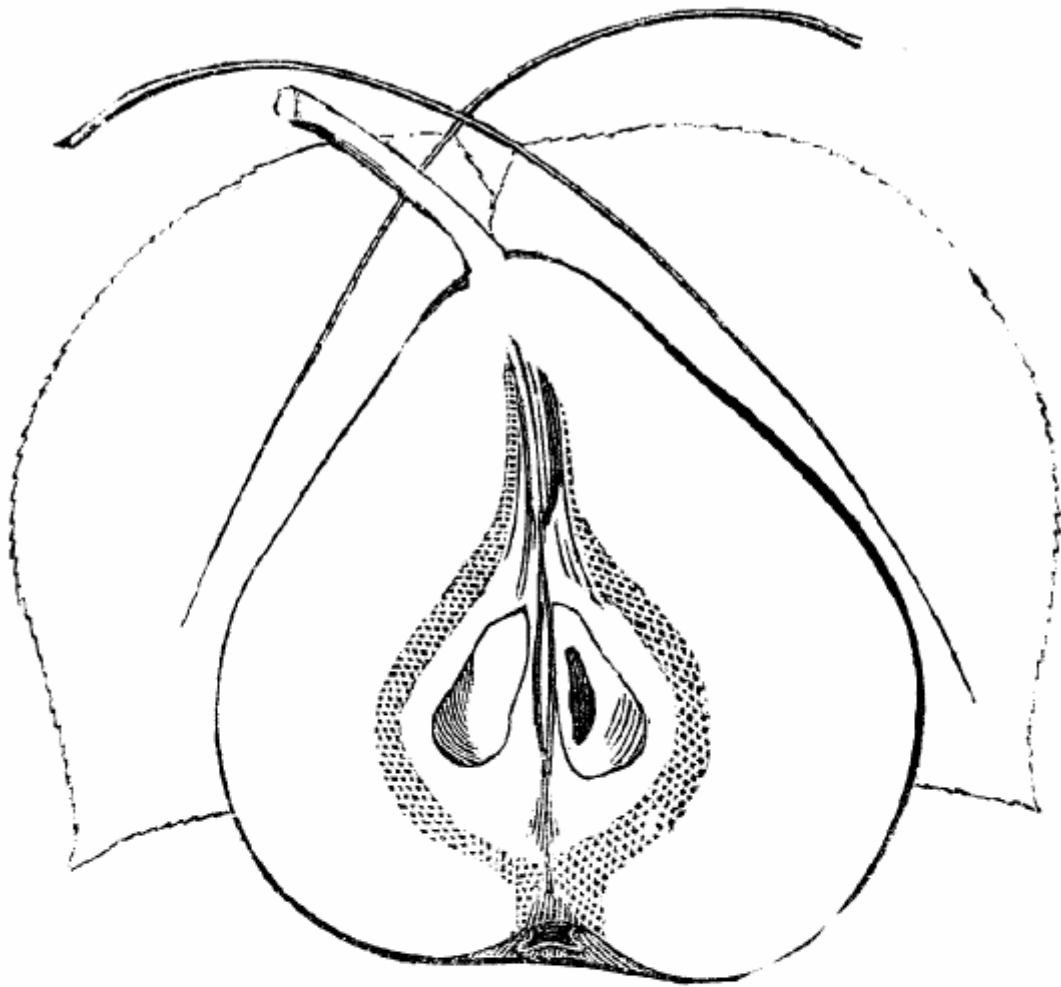
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Rouffelon. Bivori. (Eiperen.) • Dec. Jan.

Heimath u. Vorkommen: sie ist ein Sämling Eiperen's, der Baum trug aber erst 1846 nach dem Tode des Majors bei Berkman's, der mehrere seiner Sämlinge übernommen hatte und die Frucht wurde nach Hrn. Rouffelon, Hauptredacteur der *Annal. de Flore et Pomone* benannt. — Die von mir zum Holzschnitte u. zur Beschreibung benutzte Frucht befand sich in der Sammlung aus Angers bei der Ausstellung in Berlin und die Vegetation schildere ich nach einem Baume, den ich von Hrn. Leroy in Angers bezog, da mir die Frucht dorthier gefallen hatte. Selbsterzogen habe ich die Birne jedoch noch nicht und ihr Verhalten bei uns muß erst noch erprobt werden.

Literatur und Synonyme: *Annal. de Pomol.* I, S. 87: Rouffelon, mit Beschreibung von Bivort nach einer aus Paris ihm zugesendeten Frucht. Die Abbildung gibt sie eiförmig, an beiden Enden abgestumpft, fast 3'' breit u. um ein Geringes höher, an der S. S. stark, fast violett geröthet; Fleisch u. Geschmack werden ähnlich wie von mir geschildert, die Reife wird auf Februar angegeben. — Soc. van Mons empfahl die Frucht als geprüft in 1 Publication, S. 43. — de Viron, *Liste synon.*, S. 92, wie die *Annales*. Desgleichen Gaujard's u. das *Vilvord. Verzeichniß*, letzteres bezeichnet das Fleisch als schmelzend. Leroy ebenfalls als schmelzend, groß, I. Ranges, sogar von Febr. bis

Mai reifend. Galopin et fils, 1863—64 wollen sie nicht weiter vermehren, haben aber auf der betr. Liste auch noch manche andere unverwerfliche Birne.

Gestalt u. Größe vergl. oben. Die von mir untersuchte Frucht kann als kreffelförmig, am Kelche stark abgeplattet und eingedrückt bezeichnet werden. Biv. beschreibt sie als mittelgroß, rundlich, nach dem Stiele zu etwas abnehmend, zwischen Doyenné- u. Bergamott-Form.

Kelch: hartblättrig, hornartig, unvollkommen, offen, gelbbraun, eng u. tief eingesenkt, mit starken Beulen umgeben, die über die Wölbung fortlaufend oft Ungleichheit in der Abrundung verursachen.

Stiel: ziemlich stark, holzig, schwarzbraun, steht oben auf, fast ohne Absatz, nur wegen eines sich anlehnenen Höckers schief. Nach den Annal. ist er kurz u. dick und fast flachstehend, doch gibt ihn die Ausbildung auf der abgestumpften Spitze in Höckern vertieft.

Schale: citronengelb mit grünen Stellen, an der Sonnenseite orangefarben geröthet und roth- oder röthlich-, sonst ringsum ziemlich stark grün- oder braun-punktirt und streifig berostet.

Fleisch: gelblichweiß, fein, halbschmelzend, saftig, wenig- oder etwas säuerlich-süß mit ziemlich viel Gewürz.

Kernhaus: mit etwas stärkeren Körnchen umgeben, schwach hohlachsig, Kammern länglich muschelförmig, in meiner Frucht nur mit unvollkommenen Kernen, während Biv. die Kerne als vollkommen, zahlreich vorhanden schildert.

Reife und Nutzung: die Birne aus Angers reifte gegen Ende des Okt. u. zu dieser frühen Reife hat die frühere Abnahme zu Ende Sept. u. die Ausstellungswärme viel mitgewirkt. Daß die Birne jedoch bis Febr. dauert, scheint hiernach unwahrscheinlich, allein es ist immerhin möglich, und sie mag also auch nach dieser Richtung hin bei uns weiter geprüft werden.

Der Baum ist nach Bivort von mittlerer Wüchsigkeit u. nach de Liron ziemlich fruchtbar. — Die Sommerzweige meines jungen Baumes sind ziemlich lang u. stark, etwas stufig, grünbraun, an der Sonnenseite u. nach oben geröthet, zahlreich und ziemlich stark weißlich punktirt, an der Spitze etwas wollig. Augen besonders in der Mitte des Zweigs stark absteigend, ziemlich groß, kegelförmig, zu kleinen Fruchtspißen auswachsend, mit lanzettförmigen Nebenblättern besetzt. Die anderen Blätter am Sommerzweige sind elliptisch, oft in der vorderen Hälfte breiter, weil nach dem Stiele zu stark abnehmend, (nach beiden Enden hin zugespitzt u. verlängert, Biv.), regelmäßig oft ziemlich tief u. scharf gesägt. Blätter des älteren Holzes u. unten am Sommerzweige größer, oval mit Ansatz u. Uebergang zu Elliptisch u. Breitelliptisch, so daß die Form doch als elliptisch anzunehmen ist, feiner, aber ebenfalls ziemlich scharf gesägt, meist flach, länger oder kürzer gestielt, dunkelgrün, ziemlich glänzend, feingeadert, glatt, lederartig dick und steif. — Blüthenknospen scheinen kegelförmig, sanftspitz, mittelgroß, hellbraun mit Dunkelbraun schattirt zu sein. Jahn.